

Pulsnitzer Tageblatt

Verlagsredaktion 18. Tel.-Adr.: Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146 **Bezirksanzeiger**

Wochenblatt Post-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Er scheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freitl. liegend



Anzeigen-Grundziffern in Pul.: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pul., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pul.; amtlich 1 mm 30 Pul. und 24 Pul.; Reklame 25 Pul. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tag Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großnaundorf, Brettnig, Hauswalbe, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Hemenhof, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Nummer 117

Montag, den 21. Mai 1928

80. Jahrgang

Für Schule Friedersdorf werden für sofort
2 Reinemach-Frauen
gesucht. — Bewerberinnen wollen sich im Gemeindeamt melden.
Der Gemeinderat

Amtlicher Teil.

haben im
Anzeigen Pulsnitzer Tageblatt großen Erfolg!

Das Wichtigste

Die Genfer Wirtschaftstagung wurde durch Scheitern geschlossen. Bei der Vergangenen „Deemon“ haben sich erhebliche Schwierigkeiten ergeben. Ban Bear Blad ist nach einem Reuter-Telegramm von Kairo nach Karthum gefahren. Wegen der außerordentlichen Hitze nimmt man an, daß er unterwegs eine Zwischenlandung machen wird.

Vertikale und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Saison- und Inventur-Ausverkäufe.) Nach den bisherigen Ausverkaufbestimmungen der Kreisauptmannschaft Barzen vom 15. Januar 1927 waren in einem Kalenderjahre nur zwei Saison- und Inventur-Ausverkäufe, von denen nur einer als Inventur-Ausverkauf bezeichnet werden darf, gestattet. Derartige Ausverkäufe dürften in den Monaten Januar/Februar und Juli/August abgehalten werden. Der Handelskammer zu Zittau war aus Einzelhandelskreisen der Wunsch zugegangen, die Zeiten, innerhalb deren Saison- und Inventur-Ausverkäufe zulässig sind, zu verkürzen. Auf die von der Handelskammer zu Zittau gemeinsam mit der Gewerbekammer erhobenen Vorstellungen hin hat die Kreisauptmannschaft unterm 5. Mai 1928 eine Verordnung erlassen, wonach Saison- und Inventur-Ausverkäufe nur in der Zeit vom 15. Januar bis 15. Februar und vom 10. Juli bis 15. August statthaltend sind.

— (Erlaß von Kirchensteuern für das Rechnungsjahr 1928.) Um die durch die Art der Veranlagung zur Kirchensteuer in Sachsen, nämlich durch die Abhängigkeit von der Reichs-Einkommenssteuer unvermeidlichen Härten zu mildern, erscheint es dem Ev. luth. Landeskonfistorium angemessen, wenn die Gesamtkirchensteuer (Gemeinde- und Landeskirchensteuer) bis auf den Betrag herabgesetzt wird, der sich ergibt, wenn der Tarif zu Grunde gelegt wird, der für die Handels- und Gewerbekammerbeiträge in Sachsen vorgeschrieben ist. Auch die 13. Landesynode hat sich bei ihrer letzten Tagung auf diesen Standpunkt gestellt. Das Landeskonfistorium hat darum verordnet, daß die Kirchenvorstände auf bloßen Antrag, der keiner Begründung bedarf, die Gesamtkirchensteuer so berechnen. Das Recht aller Kirchensteuerpflichtigen, in begründeten Fällen eine weitergehende Herabsetzung oder vollständigen Erlaß der Kirchensteuer nachzuseuchen, wird dadurch nicht berührt. Von den Kirchenvorständen und den Vertretungen der Kirchengemeindeverbände wird allerdings erwartet, daß sie solchen Gesuchen nur stattgeben, wenn sie eingehend begründet sind, wenn z. B. besonders ungünstige wirtschaftliche Verhältnisse nachweisbar sind, denen bei der Veranlagung zur Reichseinkommenssteuer nicht oder nicht vollständig Rechnung getragen worden ist. Alle Erlaßbeschlüsse, in denen der Erlaß den Betrag von 400.— RM übersteigt, sind der kirchlichen Aufsichtsbehörde zur Genehmigung vorzulegen.

— (Neuerung bei der Reichsbahn.) Im Bereich der Reichsbahndirektion Dresden wird bei den diesjährigen Feriensonderzügen zur reibungslosen Abwicklung des Einsteigegegeschäfts und um jedes Pfasten der Reisenden zu vermeiden, eine wichtige Neuerung eingeführt, indem auf der Rückseite jeder Fahrkarte die Nummer des Abteiles bezeichnet wird, in dem für den Reisenden ein Sitzplatz vorgesehen ist. Die Einrichtung wird gewiß den Beifall aller Sonderzug-Reisenden finden, da sie die Gewähr gibt, daß zusammengehörende Reisende auch in demselben Abteile Platz finden, ohne beim Einsteigen eilen zu müssen. Dies ist namentlich bei Familien mit Kindern sehr wertvoll. Die Verständigung der Reisenden unter sich darüber, welche Plätze sie innerhalb der Abteile einnehmen wollen, wird sicherlich keine Schwierigkeiten machen. Da in den Feriensonderzügen Raucher- und Nichtraucherabteile geführt werden, können die Reisenden bei Bestellung der Sonderzugskarten auf der Bestellkarte mit

Verlauf der Wahlen im Reich

Rege Wahlbeteiligung überall

Das japanische Außenministerium zur Chinapolitik — Vor der Rücktrittserklärung der Reichsregierung

Der Wahltag in Berlin

Kleine Zwischenfälle in der Sonnabend nacht. Der Sonntag vormittag ruhig. Am Sonnabend abend fiel in der Staliger Straße ein Zug von 600 Kommunisten mit Klastersteinen einen die Straße passierenden Zug von 10 Lastautos mit Nationalsozialisten an. Die eingreifende Polizei, die ebenfalls bedrängt wurde, löste durch Schreckschüsse den kommunistischen Zug auf.

In der Nacht zum Sonntag wurde die Vorwärts-Filiale in der Rammstraße mit Steinen beworfen. Das alarmierte Überfallkommando nahm 8 Personen fest, die nach ihrer Angabe der kommunistischen Arbeiterjugend angehörten. Der Sonntag vormittag ist ohne Zwischenfälle verlaufen. Am Mittag verfuhr auf dem Gemenius-Platz Note Frontkämpferleute Reichsbannerleute tatsächlich anzugreifen. Die Polizei verhinderte dieses und nahm 2 Mitglieder der Kommunisten fest. Um 4 Uhr nachmittags fand vor dem Wahllokal Brunnenstraße eine Schlägerei zwischen SPD- und KPD-Angehörigen statt, wodurch die Wahlhandlung gekühd wurde. Drei Personen wurden verhaftet. Sonst sind nur kleinere Pöbeleien in der Köstnerstraße gemeldet worden. 5 Kommunisten wurden dort festgenommen.

Berlin. Am Wahlsonntag ist es mit Ausnahme von Halle, wo es vor einem Wahllokal im Stadtteil Glaucha zu einer Schlägerei zwischen Rotfrontkämpfern und Stahlhelmern kam, überall ruhig verlaufen. In Hamburg, Köln, Stuttgart, München, Leipzig, Dresden, Stettin wurde eine rege Wahlbeteiligung beobachtet. In Berlin kam es nur zu leichten Reibereien.

Reichspräsident von Hindenburg

genügte kurz vor neun Uhr in seinem Wahllokal in Begleitung von Staatssekretär Meißner seiner Wahlpflicht. In Berlin wurden etwa 140 Zwangsstellungen vorgenommen.

In Berlin kann man sogar von einer über Erwartung guten Beteiligung sprechen. In dem Berliner Bezirk Lichtenberg waren bei Schluß der Abstimmung in vielen Lokalen 95—97 Prozent der Wähler erschienen. Neukölln folgte dichtauf, wo stellenweise bis zu 93—94 Prozent der Wähler kamen. Reinickendorf schnitt mit rund 85 Prozent gut ab.

Wahlsonntag in Dresden

Sachsens Hauptstadt bot am Wahlsonntag kaum ein anderes Bild als man es an sonstigen Regentagen zu sehen gewöhnt ist. Lediglich die unvermeidbaren Plakatstreifer der Parteien vor den Wahllokalen, ein vor allem um die Mittagszeit etwas regerer Verkehr auf den Straßen und stärkerer Zustrom nach den Wahllokalen und ab und zu vereinzelt irgendwo ein schwacher, kaum beachteter Versuch, von fahnenbewehrten Autos herab die Internationale oder sonstige erstrebte Parteiziele hochleben zu lassen, ließen das Besondere des Tages erkennen. Gegenüber früheren Wahlen muß man die Propaganda am Wahltag als äußerst gering bezeichnen. Keine einzige Fahne war im gesamten Stadtbild zu sehen außer den Landungsbrücken liegenden Eldampfern. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, hat die Wahl einen friedlichen und ruhigen Verlauf genommen, sowohl in Dresden als auch nach den bisher eingegangenen Nachrichten im übrigen Sachsen. Wenn auch der besonders in den frühen Wahlstunden heftig niedergehende Regen sicherlich mande Absicht des Freiwählens nicht zur Ausführung hat kommen lassen, so wurden doch bereits am Mittag aus zahlreichen Dresdner Stimmbezirken Wahlbeteiligungsziffern von 40 bis 50 Prozent gemeldet.

angeben, ob sie in einem Raucher- oder Nichtraucherabteile untergebracht werden wollen. Wird eine solche Angabe unterlassen, so werden den Reisenden Nichtraucherabteile zugewiesen. Eine nachträgliche Aenderung der Abteilzuweisung ist allerdings nicht möglich, da dann in anderen Abteilen keine Plätze mehr verfügbar sind. Reisende, die etwa zusammen in dem gleichen Abteil untergebracht werden sollen, müssen die Karten gemeinsam mit der gleichen Bestellkarte anfordern.

— (Streikgelder sind Einkommen.) Die sächsische Steuerverwaltung weist, wie aus Dresden gemeldet

Die Gesamtziffer der Wahlbeteiligung dürfte sich in Dresden auf etwa 80 Prozent der Wahlberechtigten belaufen.

Wahlergebnisse siehe Seite 2

Vor der Rücktrittserklärung der Reichsregierung

Vorausichtlich Weiterführung der Geschäfte bis zum Zusammentritt des neuen Reichstags. Vermutlich werden die Regierungen schon dieser Tage ihre Folgerungen aus dem Wahlergebnis ziehen. Man rechnet jedenfalls damit, daß das Reichskabinett sehr bald zu einer Sitzung zusammentreten wird, in der aller Voraussicht nach der Beschluß gefaßt werden wird, dem Reichspräsidenten die Demission der Regierung zu unterbreiten. Dann wird das Kabinett wahrscheinlich, wie es in solchen Fällen üblich ist, vom Reichspräsidenten mit der Weiterführung der Geschäfte bis zum Zusammentritt des neuen Reichstages und der Bildung der neuen Regierung betraut werden.

Dr. Stresemann auf dem Wege der Genesung.

Berlin. Der letzte Krankheitsbericht der Ärzte besagt, daß das Befinden Dr. Stresemanns sich derart gebessert hat, daß bis auf weiteres amtliche Berichte über den Verlauf der Krankheit nicht ausgegeben werden. In Stellvertretung für den erkrankten Außenminister hat Staatssekretär von Schubert die Geschäfte des auswärtigen Amtes übernommen.

Bei dem Festessen zur Feier des 50jährigen Bestehens der Reichstanklei und der Grundsteinlegung des Neubaus wurde auf Vorschlag des Reichstanklers an den Reichsaußenminister ein Telegramm abgeschickt, in dem ihm die besten Wünsche zu baldiger völliger Wiederherstellung seiner Gesundheit ausgesprochen wurden. — Auch das Preussische Staatsministerium hat an Dr. Stresemann ein Schreiben gerichtet, in dem der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß die Besserung im Befinden Dr. Stresemanns anhalten und zur baldigen vollständigen Wiederherstellung führen möge. — Der amerikanische Staatssekretär Kellogg hat durch den amerikanischen Botschafter in Berlin der Gattin Dr. Stresemanns seine Anteilnahme ausgesprochen und die besten Wünsche für die Besserung des Gesundheitszustandes übermittelt lassen. — In ungarischen Oberhaus gedachte man der Krankheit des deutschen Außenministers, dem man eine baldige Genesung wünscht.

Das japanische Außenministerium zur Chinapolitik

Tokio, 20. Mai. Nach einer Mitteilung des japanischen Außenministeriums zur Politik Japans in China soll der Schutz des Tientsin-Bezirktes von japanischen Truppen zur Sicherung der Verbindung zwischen Peking und Tientsin durchgeführt werden. Die Truppen Tschangtschins sollen nur nach Nutzen durchgelassen werden, wenn sie sich in vollster Ordnung befinden, andernfalls werden sie entlassen.

wird, darauf hin, daß die von den Arbeitnehmerorganisationen gezahlten Streikgelder einkommensteuerpflichtiges Einkommen der Empfänger darstellen und daher auch bei Berechnung des Einkommens für die Mietsteuer zu berücksichtigen seien.

Ramenz. (Der amtliche Bericht des Landesgesundheitsamtes) über den Stand von Tierseuchen in Sachsen am 15. Mai d. J. verzeichnet für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Ramenz: Milzbrand in 1 Gem. und 1 Geh.; ansteckende Blutarmut der Einhufer in 3 Gem. und 3 Geh.; Faulbrut der Bienen in 1 Gem. und 1 Geh.